

1931

**25 Jahre
Ortsverein Bitterfeld**



**im Verband
der Deutschen Buchdrucker**

1906

C 97 - 01939

Geschäftsstelle des Korrespondent
für Deutsche Klassen Buchdruckers und Schriftgießers

Berlin SW 61. Dreilindenstraße 5

Entwurf, Satz und Druck:
Buchdruckerei Wilhelm Wachsmuth, Bitterfeld

Buchbinder-Arbeit:
Wilh. Meißner Nachf., Bitterfeld

Papier:
Chamois h'frei Tiefdruckkarton Nr. 4905 $\frac{1}{2}$ /1
der Firma Freitag & Petersen, Leipzig

Karton:
Nr. 3805/5 D, feldmaus Elastiko-Umschlag
der Firma Poensgen & Heyer, Leipzig

Farben:
Gebr. Hartmann, Druckfarben-Fabriken, Halle-Annendorf

1912

Seftschrift
zur Feier des
25jährigen Bestehens
des Ortsvereins Bitterfeld
im V. d. D. B.



9. Mai 1931

C 97 - 01939



Vorwort

25 Jahre Ortsverein Bitterfeld! 25 Jahre Gewerkschaftsarbeit innerhalb unserer großen Organisation des Verbandes der Deutschen Buchdrucker sind die Ursache, nachstehend einen Rückblick über den Werdegang des Ortsvereins Bitterfeld zu geben. Die drei Worte Krieg, Revolution und Inflation zeugen davon, daß der Ortsverein eine ereignisreiche Vergangenheit hinter sich hat. Wenn auch die augenblickliche Wirtschaftskrise nicht erlaubt, große Feste zu feiern, so wollen wir doch der Zeit vor 25 Jahren gedenken, als sich ein Kreis gleichgesinnter Kollegen zusammenfand, um den Ortsverein Bitterfeld am 5. Mai 1906 aus der Taufe zu heben. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich der Ortsverein zu einem blühenden Zweig am Stamme der Organisation entwickelt. Gewerkschaftliches und kollegiales Zusammengehörigkeitsgefühl haben zu seinem heutigen Stand beigetragen. Die kurze Festschrift soll bei unseren älteren Kollegen Erinnerungen wachrufen, unseren jungen Kollegen aber zeigen, daß nur Kollegialität und Solidarität zum Ziele führen.

Nicht vergessen möchte ich, auch an dieser Stelle allen Kollegen zu danken, welche sich in uneigennütziger Weise an der Vorbereitung des Festes beteiligten. Ganz besonders möchte ich noch den Herren Buchdruckereibesitzern Wachsmuth und Schenke für unentgeltliche Lieferung der Druckfachen sowie der Firma Wilh. Meißner Nachf. für Ausführung der Buchbinder-Arbeit meinen verbindlichsten Dank aussprechen.

Hoffen wir, daß dieser schweren Zeit bald eine bessere folgt, damit der Ortsverein Bitterfeld zur Feier seines 50jährigen Bestehens von besseren Verhältnissen berichten kann, gegenüber den in nachstehender Festschrift geschilderten.

Bitterfeld, im April 1931.

Arthur Herrmann, Vorsitzender.

Vorspruch

zum 25jährigen Bestehen des Ortsvereins Bitterfeld
im Verband der Deutschen Buchdrucker

9. Mai 1931

Gott grüß die Kunst und alle, die ihr dienen!
Er grüße auch der lieben Gäste Schar!
Mit hellem Eifer, emsig wie die Bienen,
hat Bitterfeld geschaffen Jahr um Jahr. —
Und heute sehen wir im Silberglanze
den Ortsverein an seinem Ehrentag.
Nun schmücket ihn mit einem Ehrenkranze,
all unsre Herzen geben frohen Schlag.

Mai war es auch vor 25 Jahren,
die Erde grünte, wie sie's heut auch tut.
Fünfzehn Kollegen nur es damals waren,
die sich vereinet frisch und wohlgemut.
Ein neues Reis am Stamme des Verbandes
sie schufen, das auch zeitbeständig war
und tatenfroh zugleich; denn man verstand es,
die Treu zu pflegen, Liebe immerdar.

Die Zeit bracht' meistens böses mehr, als gutes,
doch bange machen galt schon damals nicht.
Und die Kollegen unverzagten Blutes,
sie kannten ihrer Absicht hohe Pflicht.
Zwei sind noch übrig, die ins Leben riefen,
was heut im Silberglanze wir erschauen.
Und dreizehn ruhen in der Zeiten Tiefen,
die einst begonnen rüstig mitzubauen.

Der Jubilare Bierblatt nicht vergessen
soll heut auch sein, das dem Verband getreu,
der 25 Jahre sie besessen,
dem sie sich gerne weihen auch aufs neu.
Der sechzig Jahre trohte allen Drängen,
soll stets der Treuen viel bei uns auch sehn.
Verbands Gedekten in des Festes Klängen,
wir, seine Jünger, lassen es erstehn.

Vorüber ging die Zeit, die blutig schwere,
sie riß auch Lücken in den Ortsverein.
Fünf der Getreuen auf dem Feld der Ehre,
als Krieges Opfer scharfte man sie ein.
Doch voller Stolz sehn wir die neue Jugend
als die Nachfolger, wenn wir nicht mehr sind.
Nach neuen Zielen voller Eifer Jugend,
und trogend ihrer Zukunft Zeitenwind.

Johannes Gutenberg, du alter Meister,
sieh uns, die Deinen, Deinem Werk getreu,
wir schaffen allen Wissens hohe Geister,
daß neues Können jede Kunst erfreu.
Wir tragen die Kultur im Flügelschlage,
und auch dem Ortsverein blüh' neue Gunst.
Aus vollem Herzen drum am Ehrentage
von neuem klinge es: Gott grüß die Kunst!

Paul M e r z, Altenburg (Thüringen).



Uebersicht über die Befegung der Vorstandskämter von 1906—1931.

| | Vorsitzender | Kassierer | Schriftführer | Revisoren | Kartell-Delegierter |
|---|------------------|-----------|---------------|--------------------|---------------------|
| 1906 | Krebs | Günther | Meyer | Saffert, Tjeer | Krebs |
| 1907 | Saffert | " Böge | Böge | Krebs, Rau | Adam |
| 1908 | Hennig | Caspar | Meyer | Günther, Böge | Böge |
| 1909 | " | Günther | Westphal | Krebs, Hennig | " |
| 1910 | Saffert | Westphal | Täschner | " Wegel | " |
| 1911 | Caspar | Täschner | Günthal | " Wegel, Meyer I | Wegel |
| 1912 | Westphal | " | " | Schmidt, " Lange | Westphal, Puhlmann |
| 1913 | Walter | " | Puhlmann | Spüler, " Einte | Brehme |
| 1914 | " | " | " | Böge, Einte | Seyler |
| 1915 | " | " | " | " | " |
| Von 1915—1918 dauernder Wechsel der Vorstandsmitglieder durch Eingziehung zum Seeresdienst. | | | | | |
| 1918 | Westphal | Puhlmann | Spüler | Täschner, Reintke | Reintke |
| 1919 | Westphal, Porfil | " | Spüler, Wegel | " Haberland | " |
| 1920 | Karlstedt, " | " | Wegel | Spüler, Böge | Porfil |
| 1921 | Porfil | " | Bertam | " | " |
| 1922 | Spüler | Dähne | Eichelbaum | Günthal, D. Schöps | Dähne |
| 1923 | Dähne | Täschner | Spüler | " | D. Schöps |
| 1924 | " | " | Eichelbaum | Puhlmann, Grünthal | Herrmann |
| 1925 | Otto Schöps | " | " | Grünthal, Walter | " |
| 1926 | " | " | " | " Puhlmann | " |
| 1927 | Herrmann | " | Schwarze | " | " |
| 1928 | " | " | " | " | " |
| 1929 | " | " | " | " | " |
| 1930 | " | " | " | " | " |
| 1931 | " | " | " | " | " |

Die Bibliothek verwalteten 1909 Kollege Günther, 1910—1931 Kollege Täschner.



1906

Die Gründungsversammlung des Ortsverein Bitterfeld-Holzweißig fand am 5. Mai 1906 im Restaurant „Stadt Wien“ statt. Leider ist aus dem Protokoll dieser ersten Versammlung nicht ersichtlich, welche Kollegen zugegen waren und ist erst aus dem Protokoll vom 26. Mai zu ersehen, daß 15 Kollegen in Bitterfeld und Holzweißig in Kondition standen. Die erste Versammlung befaßte sich mit der Wahl des Vorstandes und der Wahl des Vereinslokals. Nachstehend genannte Kollegen wurden gewählt:

Karl Krebs, Vorsitzender,
Gustav Günther, Kassierer,
Max Meyer, Schriftführer.

Vereinslokal: Restaurant „Hohenzollern“. Zum Ortsverein gehörten damals die Kollegen Krebs, Günther, Saffert, Schulze, Stoffregen, Hennig, Rau, Meyer, Krüger, Dubs, Mensch, Weigel, Theer und Balling. Im ersten Jahre hat sich nichts ereignet, was erwähnenswert wäre. Schlechter Versammlungsbesuch zeigt uns, daß dem Vereinsleben wenig Interesse entgegengebracht wurde. Eine Versammlung war ohne jegliche Tagesordnung, während eine andere Versammlung nur über die Anschaffung eines Stempels zu beschließen hatte.

1907

Gleich das zweite Geschäftsjahr des Ortsvereins bringt Arbeit und Aufregung. Die Einführung des neuen Tarifs bereitet

Schwierigkeiten und erkennt die Firma Wilhelm Meißner Nachf. den Tarif sofort an, während die Firmen Wachsmuth und Schenke ab 1. April den Tarif anerkennen wollen. In der Versammlung vom 26. Januar 1907 berichtet Kollege Ohls-Halle über die Verhandlungen mit den Bitterfelder Prinzipalen. Am 14. April besuchten die Kollegen die Bezirksversammlung in Dessau. Uneinigkeiten zwischen den Kollegen machen es nötig, daß der Bezirksleiter Ehnert-Dessau in der Versammlung am 25. Mai Einigkeit und Ordnung schafft. Das 1. Stiftungsfest wurde in dem Waldgasthof Zöckeritz gefeiert. Zusammengefaßt erledigte der Verein im Jahre 1907 in 14 Versammlungen, die teilweise sehr gut besucht waren, umfangreiche Tagesordnungen. U. a. befaßte man sich mit der Ausarbeitung eines Ortsstatuts. Zum Geburtstag unseres Altmeisters Gutenberg fuhren die Kollegen am 23. Juni im Kremser nach Schmiedeberg.

1908

Das Jahr 1908 verläuft recht friedlich und scheinen die Kollegen alle Uneinigkeit begraben zu haben. Neun gutbesuchte Versammlungen werden abgehalten, die Januar-Versammlung im „Kühlen Morgen“. In diesem Lokal durften die Buchdrucker aber nur einmal tagen, denn schon das März-Protokoll nennt das Vereinslokal „Eichamt“ (jetzt „Fläminger Hof“), in dem der Ortsverein nun schon 23 Jahre seine Versammlungen abhält. Während man im Jahre 1906 den Kollegen Krebs als Gautagsdelegierten vorschlug, durfte im Jahre 1908 Kollege Hennig daran teilnehmen. Das Stiftungsfest feierte der Verein durch einen Ausflug nach Burgkennitz, während das Johannisfest auf der Rudelsburg bei Raumburg gefeiert wurde. Am zweiten Weihnachtsfeiertag versammelten sich die Kollegen mit ihren Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier im Vereinslokal. Das Ortsstatut wird fertiggestellt jedoch nicht gedruckt, sondern vom Schriftführer in ein kleines Buch eingeschrieben.

1909

Daß Kollegialität auch 1909 weiter gepflegt werden soll, lesen wir im Januar-Protokoll. Es wird beschlossen, am 20. Februar einen Fastnachtsabend abzuhalten. Die nächsten Versammlungen befassen sich mit einem an die Prinzipalität zu stellenden Antrag betreffs Bewilligung von Ferien. In der Juni-Versammlung kann der Vorsitzende Kollege Hennig berichten, daß die Firmen Schenke und Wachsmuth nach dreijähriger Tätigkeit drei Tage Ferien gewähren. Die Firma Wilh. Meißner Nachf. gewährt den älteren Gehilfen fünf und den jüngeren Gehilfen drei Tage ohne Karenzzeit. Anlässlich des dreijährigen Bestehens macht der Verein einen Ausflug nach Delitzsch und zwar über Seelhausen. Das Johannisfest wird diesmal mit Damen am 4. Juli in Dessau gefeiert. In der Juli-Versammlung hält der Bezirksleiter Kollege Ehnert-Dessau einen Vortrag betitelt „Gegenseitigkeitsverträge“. Nicht unerwähnt soll werden, daß bei der Firma Schenke ein Nichtverbänder steht. Am zweiten Weihnachtsfeiertag fand ein Familienabend statt.

1910

In der Januar-Versammlung 1910 wird auf Anregung des Kollegen Krebs beschlossen, daß jede Druckerei einen Vertrauensmann wählen soll. Ferner beschließt die Versammlung die Anschaffung eines Vereinschranks. Am 19. Februar findet wie alljährlich ein Fastnachts-Vergnügen im Vereinslokal statt. Aus dem Februar-Protokoll ist ersichtlich, daß die Vertrauensmännerwahlen stattgefunden haben und nachstehende Kollegen gewählt sind: Saffert-Schenke, Westphal-Wachsmuth, Krebs-Meißner Nachf. Zum erstenmale kann der Ortsverein im April den Kollegen König-Halle begrüßen. Derselbe teilt u. a. mit, daß für die Frühjahrs-Bezirksversammlung eine Territorial-Versammlung in Wittenberg stattfindet. Hierzu sei bemerkt, daß außer der 1907 erwähnten Bezirksversammlung bis 1910 aus den Protokollen nicht hervorgeht, wann und wohin die Bitterfelder zur Bezirksver-

sammlung gefahren sind. Erstmals kann wieder im Dezember festgestellt werden, daß am 8. Januar eine Bezirksversammlung in Dessau stattfinden soll. Anlässlich des vierten Stiftungsfestes macht der Verein am 1. Mai einen Ausflug nach Burgkennig—Gräfenhainichen. Am 21. August unternahm der Ortsverein eine Kremserfahrt nach Düben als Ersatz für die nicht stattgefundene Johannisfestfahrt, natürlich mit Damen. Sogar Abendausflüge wurden unternommen. Am 10. September abends acht Uhr pilgerten zehn Kollegen nach Greppin. In der Oktober-Versammlung spricht der Kollege Lingner-Dessau über „Nutzen und Notwendigkeit der Organisation!“ Der G.-Cl. „Wacker“ ladet zur Weihnachtsfeier am zweiten Feiertag ein und nimmt der Ortsverein die Einladung an.

1911

Das Jahr 1911 beginnt mit aufregenden Versammlungen. Kollege Saffert soll gemäßigelt werden. Die April-Versammlung beschließt ein Vergnügen und im Mai-Protokoll wird berichtet, daß das Stiftungsfest sich bis in die frühen Morgenstunden ausgedehnt habe. In der Juni-Versammlung gibt Kollege König-Halle Bericht über die Verhandlungen in Hannover. Kollege Günther, Mitbegründer des D.-V., geht krankheitshalber im Juli vom Beruf ab und eröffnet ein Zigarrengeschäft. Das Jahr 1911 schließt mit dem üblichen Weihnachtsvergnügen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß im Jahre 1911 sich im Ortsverein starke Fortbildungsbestrebungen bemerkbar machen, denen von Seiten der Kollegen großes Interesse entgegengebracht wird. Im Oktober-Protokoll wird auf den bestehenden Typographischen-Club hingewiesen.

1912

1912 scheint für den Ortsverein ein gutes Jahr gewesen zu sein. Aus den Versammlungsberichten kann man immer nur wieder Pflege der Kollegialität lesen. Im Februar Fast-

nachtsvergnügen, im Mai Stiftungsfest (Ausflug nach Jessnitz), im Juni Teilnahme am Johannisfest in Dessau und im Oktober Festeffen mit Freibier. Die geschriebenen Ortsstatuten werden geändert und gedruckt. Die Fortbildung wird gepflegt durch eine Druckmaschinen-Ausstellung und durch mehrere fachtechnische Vorträge.

1913

Das letzte Jahr vor dem Kriege 1913 zeigt die Bitterfelder in reger Tätigkeit auf organisatorischem sowie tariflichem Gebiete. Trotzdem werden aber auch hierbei nicht die üblichen kollegialen Feste vernachlässigt. Im April Herrenabend, im Juli Besuch des Dessauer Johannisfestes, am 1. Weihnachtsfeiertag kollegiales Zusammentreffen im Vereinslokal, am 9. November Teilnahme an der Bezirksversammlung in Dessau.

1914

Anfang des Jahres gehören dem Ortsverein 25 Kollegen an. Keiner von ihnen ahnt in der Januar-Versammlung, daß das Jahr 1914 den Anfang des Weltkrieges bringt. Die Verhältnisse in den Druckereien sind nicht besonders günstig. Eine Druckerei glänzt durch nichttarifliche Bezahlung, eine andere Druckerei hält die Lehrlings-Stala nicht ein und wird aus dem Verzeichnis der tariftreuen Druckereien gestrichen. Im Februar feiert der D.-B. sein Fastnachtsvergnügen und im Mai wird ein Ausflug nach Burgkennitz—Wörlitz—Dessau gemacht. In der Juni-Versammlung mußte Kollege Ohls-Halle zur Klärung einer Denunziations-Angelegenheit nach Bitterfeld kommen. Der Besuch der „Bugra“ fand im Juli statt. Die am 15. August stattfindende Versammlung mußte feststellen, daß unser Vorsitzender Kollege Walter Schmidt am zweiten Mobilmachungstage zum Heeresdienst eingezogen ist. Ferner sind eingezogen die Kollegen Spüler, Haberland und Hennig. Die Dezember-Versammlung mußte die traurige Mitteilung entgegennehmen, daß der Stiefbruder unseres Kassierers Täschner, Kollege Rudolf Wilke, am 12.

November bei Pögelhöf (Belgien) gefallen ist. Am Schlusse des Jahres befinden sich noch 14 Kollegen in Kondition. Zum Heeresdienst eingezogen sind außer den genannten folgende Kollegen: Caspar, Eichelbaum, Puhlmann, Täschner, Westphal, Gröhling, Radon, Ortl, Siegmann, Glowna, Schuster, Pohle, Grünthal und Wehler.

1915

Ab Januar 1915 bis zur Beendigung des Krieges konnten nur sechs Versammlungen abgehalten werden. Die Januar- und Februar-Versammlung 1915 wurde vom Kollegen Täschner, die März-, April- und Juni-Versammlung 1915 vom Kollegen Krebs (jetzt Berlin) und die letzte Versammlung, über die Protokoll geführt worden ist, 2. September 1916, vom Kollegen Walter Schmidt (jetzt Berlin) geleitet. Das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. November 1918 soll als erster Versammlungsbericht nach dem Kriege zur Erhaltung für die Kollegen, welche nach uns folgen, so abgedruckt werden, wie es im Protokollbuch vom Kollegen Spüler niedergeschrieben worden ist.

1918

Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. November 1918 im Vereinslokal „Eichamt“.

Anwesend sind die Kollegen Grünthal, Westphal, Puhlmann, Böge, Reinicke, Spüler, Silbe, Seyler, Schöps, Buttig, Bertram, Bedemann und Weißwedel.

Der Vorsitzende, Kollege Grünthal, eröffnet die Versammlung 3.30 Uhr nachmittags und begrüßt die Anwesenden. Er gibt seiner Genugtuung Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen der Kollegen, gedenkt der letzten schweren Jahre, die die Buchdrucker durchmachen mußten in bezug auf Entlohnung. Er gedenkt unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Kollegen. Die Versammlung ehrt die Geliebtenen

durch Erheben von den Plätzen. Es sind dies die folgenden Kollegen:



**Liebezeit, Willy
Ortel, Kurt
Radon, Karl
Schuster, Karl
Wilke, Rudolf**

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl. Die letzten zwei Jahre brachten es durch immer schwerer zu ertragende Verhältnisse mit sich, daß die Ortsvereinsbetätigung fast völlig in den Hintergrund trat. Unser Kollege Grünthal war es, der in den letzten Jahren den ganzen Ortsverein in sich vereinigte und alle Pflichten auf sich nahm, um den Ortsverein nicht ganz und gar einschlafen zu lassen. Er war in einer Person Vorsitzender, Kassierer und Schriftführer, der ebenso sehr an die Mitglieder dachte, die draußen im Felde standen, ihnen die Liebesgaben hinausschickte, die zwar wenig, aber herzlich geboten wurden, als auch die Ehefrauen der im Felde stehenden Kollegen mit Geldunterstützungen erfreute. Ein Beispiel echt kollegialer Betätigung. Kollege Westphal stattete ihm namens sämtlicher Kollegen den besonderen Dank ab für die Führung der Vereinsgeschäfte. Kollege Grünthal lehnte im Voraus die Wiederannahme des Vorstandspostens ab. Die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat:

Vorsitzender: Kollege Westphal,
Kassierer: Kollege Puhlmann,
Schriftführer: Kollege Spüler,
Kartelldelegierter: Kollege Reinicke.

Vorstehende nahmen die Wahl an.

2. Verlesung des letzten Protokolls. Zu bemerken ist, daß bedauerlicherweise über die letzte im Jahre 1917 stattgefundene Versammlung nichts im Protokoll aufgeführt wurde. Es wurde das vorhergehende über die am 2. September 1916 stattgefundene Versammlung verlesen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

3. Kassenbericht. Vom Kollegen Grünthal wurde der Kassenbericht verlesen. Bezgl. des darin aufgeführten Postens, ein Korrespondent-Exemplar für den Ortsverein Bitterfeld, wurde Aufklärung gegeben und anschließend das Korrespondent-Obligatorium wieder eingeführt. Hervorgehoben wurde vom Vorsitzenden, daß kein Verbandsmitglied in dieser für uns besonders bemerkenswerten Zeit ohne Verbandsorgan sein darf. Einstimmig wurde einer Beitragserhöhung um 5 Pfennig zugestimmt.

4. Aufnahme neuer Mitglieder. Die beiden am Druckorte tätigen Nichtverbandsmitglieder, die Kollegen Silbe und Wuttig, wurden nach vorheriger Aussprache in dem Ortsverein aufgenommen, damit gleichzeitig in dem Verband. Der Vorsitzende begrüßt die beiden neuen Verbandsmitglieder, an sie Mahnworte richtend, treu zur Organisation zu stehen.

5. Tarifliches. Am 9. November anno 1918 kam wie ein Blitz, wie schon in ganz Deutschland, so auch im besonderen in unserem Bitterfeld die Revolution zum Ausbruch, ohne Blutvergießen. Mit einem Schläge hat sich von dem Tage an für die Arbeiterschaft, insbesondere für uns Buchdrucker, die ganze Lage radikal geändert. Während in den 4^{1/2} Kriegsjahren die Kollegenschaft unter dem bekannten unerträglich gewordenen Druck der damaligen Machthaber seufzte, drehte sich an dem historischen Tage der Spieß um. Die Arbeiterschaft wurde Herr der Lage. Wurden in den Kriegsjahren, in denen sich alles um 200—400 Proz. verteuert hatte, die Kollegen vorstellig zwecks Bewilligung, uns heute lächerlich gering erscheinenden Teuerungszulagen, so wurden dieselben entweder gar nicht oder nur widerstrebend be-

willigt, und dann letzten Endes immer nur ein Teil vom Geforderten. Der Herrenstandpunkt seitens der Herren Prinzipale (nicht aller) wurde unbedingt hervorgekehrt. Kam der Druck der Gehilfen etwas stärker zutage, so flog der betr. bedauernswerte Kollege. Es war ja so einfach, zu veranlassen: der muß in dem Schützengraben zur Käson gebracht werden. Und die Gehilfen baten doch nur, um sich das Aller-notwendigste auf den Leib kaufen zu können. Ein Unmögliches bei den damaligen Lohnverhältnissen. Die Revolution brachte die Kollegen zum ersten Male zum Aufatmen. Und das Aufatmen brachte einen Feiertag zustande, der wiederum hohe bedeutsame Forderungen erzielte. Der 8-Stunden-Tag, um den jahrelang gekämpft, wurde bewilligt. Acht Tage darauf wurden sich die Bitterfelder Kollegen einig, aus der Lage die Folgerungen zu ziehen und eine 25prozentige Lohnerhöhung zu fordern. Unterstützt wurde die Kollegenschaft vom Arbeiterrat. Die Forderung wurde bewilligt von den hiesigen Druckhäusern. Mit Genugtuung wurde das Erreichte von der Kollegenschaft aufgenommen.

6. Verschiedenes. Kollege Grünthal erstattete Bericht über den Schriftwechsel mit Gauvorsteher König-Halle in bezug auf die außertarifmäßige Lohnerhöhung. Derselbe erklärte sich mit unserem Vorgehen einverstanden mit dem Bemerkten, daß die jetzigen Arbeiter- und Soldatenräte die Regierungsmacht verkörperten und deren Anordnungen stattgegeben werden müßten. (Der Arbeiter- und Soldatenrat hatte sich unserer Forderungen angenommen und wäre nötigenfalls zum Einschreiten bereit gewesen.) Kollege Reinicke setzte sich noch persönlich im Namen des Ortsvereins mit Gauvorsteher König in Verbindung, um mit ebensolchem Bescheid heimzukehren. Wie sich die Verbandsleitung zu diesen Forderungen, die bewilligt sind, stellt, ist demnach noch abzuwarten. — Von Seiten verschiedener Kollegen wurde unser Verband einer Kritik unterzogen, dahingehend, daß er es nicht für nötig befunden habe, den Verbandsmitgliedern einen auskömmlichen Lohnsatz, den Zeitverhältnissen entsprechend,

zu sichern. Der Ortsverein mußte sich demnach selbst der Mühe unterziehen, um nicht ganz und gar als am schlechtesten entlohnte Arbeiter noch hinter den ungelerten Arbeitern zu stehen. Kollege Spüler dankt dem Ortsverein und Kollegen Grünthal für Bewilligung der Liebesgaben in Geld an die Ehefrauen der im Felde gestandenen Mitglieder. Die Kollegen hätten sich immer besonders gefreut, wenn die Frauen über diese Gaben ins Feld berichten konnten.

Da sich herausstellte, daß sich die 25-Prozent-Lohnforderung bei der Firma Meißner noch nicht in Einführung befindet, so wurde beschlossen, daß die bei Meißner stehenden Kollegen die 25 Prozent Lohndifferenz anderen Tages mit ihren Prinzipalen regeln müßten. Beschlossen wurde, daß der Arbeiter- und Soldatenrat auf Veranlassung des Ortsvereins Bitterfeld im B. d. D. B. in den umliegenden Druckorten die Prinzipale veranlassen solle, mit Druckpreisen und Lohnverhältnissen dem Druckorte Bitterfeld gleichzukommen, und zwar aus Gründen, um nicht die hiesigen Prinzipale dadurch zu schädigen, daß auswärts Preisunterbietungen erfolgen aus Anlaß hiesiger Lohnerhöhung. Die nötigen Schritte werden vom Vorsitzenden, Kollegen Westphal, unternommen werden.

Den Typographischen Bildungsverein wieder ins Leben zu rufen, wurde bis auf bessere Zeiten verschoben, wenn der Ortsvereinsversammlungsbesuch wieder dauernd auf voller Höhe steht.

Da nichts weiter vorliegt, schließt der Vorsitzende, unser heute zum letzten Mal in seiner Amtsperiode am Vorstandstische präsidierender Kollege Grünthal, die Versammlung, für die Zukunft dem Ortsverein volles Gedeihen wünschend und zu regem Versammlungsbesuch ermahnend.

Schluß der Versammlung 5.30 Uhr nachmittags.

W i l h S p ü l e r , Schriftführer.

Bitterfeld, den 20. November 1918.

Das vorstehende Protokoll der Versammlung vom 20. November zeigt uns, daß schwere gewerkschaftliche Arbeit von

den Kollegen verlangt wird. Schon am 28. November findet wieder eine außerordentliche Versammlung statt, die sich mit der Erhaltung durch die Unterstützung des Arbeiterrates erreichten 25prozentigen Lohnerhöhung zu befassen hat. Eine diesbezügliche Resolution wird an den Gauvorsteher Kollegen König-Halle abgesandt. Die Versammlung am 13. Dezember wird wieder als außerordentliche bezeichnet. Kollege König hält ein zweistündiges Referat über „Die Lage im Buchdruckgewerbe unter Berücksichtigung der besonderen Lage der Gehilfenschaft“. Ferner gibt er die Beschlüsse der Gauvorsteher-Konferenz in Leipzig und des Buchdruckerrates Berlin bekannt. Der Silvesterabend vereinigte die Kollegen zu einem Familienabend im „Eichamt“.

1919

Das Jahr 1919 hat im Anfang sehr schlechten Versammlungsbesuch zu verzeichnen. Die am 8. Februar stattfindende Versammlung ist sogar beschlußunfähig. Am Freitag, dem 25., und Sonnabend, dem 26. April, finden wieder zwei außerordentliche Versammlungen statt, welche über eine nochmalige 25prozentige Lohnerhöhung beschließen. Am 11. Mai findet wie vor dem Kriege ein Stiftungsfest-Ausflug statt. Im Mai finden insgesamt drei Versammlungen statt, ein Zeichen der bewegten Zeit. Schlechte Entlohnung, mißliche tarifliche Verhältnisse usw. zwingen die Kollegen immer wieder, treu zusammenzustehen zur Erreichung ihrer berechtigten Forderungen. Im Juli legt Kollege Westphal seinen Vorstehendenposten nieder und übernimmt Kollege Borzil die Leitung des Ortsvereins. Die August-Versammlung bringt die Gründung einer fachtechnischen Vereinigung. In der Versammlung am 4. Oktober ist Kollege König zugegen, um die Forderungen der Bitterfelder Kollegen betr. Erhöhung des Lokalzuschlages entgegenzunehmen. Der Monat Oktober führt die Kollegen nochmals zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen. Erfreulicherweise kann in dieser Versammlung von einer Sonderzulage im

Beträge von 6 Mark berichtet werden. 1919 fanden insgesamt 15 Versammlungen statt, davon zwei General- und vier außerordentliche Versammlungen.

1920

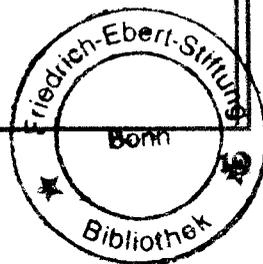
Die Januar-Versammlung 1920 ist von 21 Kollegen besucht. Eine 10-Mark-Zulage ab 1. Februar findet Erwähnung, ferner werden unter dem Punkt Tarifliches Mißstände bei der Firma Saffert erwähnt. Bedauerlicherweise muß festgestellt werden, daß unser Kollege Westphal vom Beruf abgegangen ist. Es folgen nun vier außerordentliche Versammlungen, die während des Streits, welcher durch den Rapp-putsch verursacht wurde, stattfanden. In der Versammlung vom 17. März legt Kollege Porzil den Vorsitz nieder und wird Kollege Karlstedt gewählt. Die letzte März-Versammlung wählt Kollegen Porzil zum Gautags-Delegierten. Ruhe und Frieden lesen wir aus dem April-Protokoll. Die Teuerungszulage wird in sämtlichen Druckereien gezahlt. Der Typographischen Vereinigung werden aus der Ortsvereinskasse 100 Mark bewilligt. Am 9. Mai soll ein Familien-Ausflug mit Kind und Regel nach Jeknitz gemacht werden. Im Juni findet eine Versammlung im „Deutschen Kaiser“ statt. Die Versammlung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Johannisfest. Am 18. Juli soll daselbe gemeinsam mit dem Ortsverein Delitzsch in Delitzsch gefeiert werden. Die außerordentliche Versammlung am 27. August befaßt sich hauptsächlich mit einem Bescheid des Tarifamtes betr. Ablehnung einer Erhöhung des Lokalzuschlages für Bitterfeld. In der Oktober-Versammlung wird erstmalig die Lehrlingsabteilung erwähnt. Kollege Puhlmann hält einen Vortrag über „Zweck und Ziele der Lehrlingsabteilung“. Ferner kann er die erfreuliche Mitteilung machen, daß sämtliche Bitterfelder Lehrlinge der Abteilung beigetreten sind. Da der Vorsitzende Kollege Karlstedt ins Prinzipals-Lager übergesiedelt ist, läßt sich Kollege Porzil bewegen, bis zur Generalversammlung den Vorsitz zu übernehmen. Der Versammlungsbesuch muß im Jahre 1920 das Prädikat „Ungenügend“ bekommen.

1921

Im ersten Quartal findet nur eine Versammlung statt. Der bei der Firma Wilh. Meißner Nachf. als Faktor tätig gewesene Kollege Otto Krüger ist in Raumburg nach kurzem, aber schwerem Leiden verschieden. Die in der April-Versammlung anwesenden Kollegen gedenken ehrend dieses alten Verbandsmitgliedes, der stets für die Kollegenschaft eingetreten ist. Die Lokalzuschlagsfrage (Bitterfeld hat statt 17½ nur 15 Prozent bekommen) verursacht eine große Debatte und sollen die Vertrauensmänner versuchen, auf gutlichem Verhandlungswege die 17½ Prozent herauszuholen. In der Juni-Versammlung muß ein neuer Schriftführer gewählt werden und fällt die Wahl auf Kollegen Eichelbaum. Die Kassenverhältnisse scheinen gute zu sein, denn der Ortsverein feiert am 2. Juli das 15jährige Stiftungsfezt in „Dörings Konzerthaus“ und das Johannisfezt am 24. Juli im Schützenhaus „Rühler Morgen“. Die Kasse hat aber nichts zahlen brauchen, bringt doch der Abrechnungsbericht im August nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß der vorgenannten Feste von 300 Mark. Mit dem im September getroffenen Lohnabkommen sind die Kollegen gar nicht einverstanden und wird in der Versammlung am 29. gl. Mts. sehr scharf dagegen Stellung genommen. Die schlechte Entlohnung bringt es mit sich, daß für berufliche Weiterbildung wenig übrig bleibt; man trägt sich in der Dezember-Versammlung sogar mit dem Gedanken, die Typographische Vereinigung aufzulösen.

1922

Die erste Versammlung im Jahre 1922 befaßt sich mit der Generalversammlung in Leipzig, mit der Tarifausschußsitzung und mit der Erhöhung des Lokalzuschlages für Bitterfeld. Im Februar wird ein Fastnachtsvergnügen nur unter Buchdruckern im „Deutschen Hause“ veranstaltet. Das März-Protokoll berichtet über einen Vortrag unseres früheren Kollegen E. Westphal, betitelt „Das Krankenkassenwesen“.



Im Monat April wurde die Papierfabrik Muldenstein besichtigt. In der am 8. Mai stattgefundenen Versammlung gipfeln die Wogen der Erregung über die gänzlich ungenügende Teuerungszulage in der Abfassung einer Resolution. Die Lokalzuschlagsfrage wird wiederum angeschnitten und soll versucht werden, gemeinsam mit dem Ortsverein Delitzsch vorzugehen. Die Juni-Versammlung muß einen neuen Vorsitzenden wählen und übernimmt Kollege Wolniczak das Amt. Die Delitzscher Kollegen laden zur Feier ihres Johannisfestes ein und beschließt der Ortsverein, am 24. Juni mit Damen nach Delitzsch zu fahren. Eine schwachbesuchte Versammlung im Monat Juni legt die Lokalzuschlagsfrage ad acta, da von der Prinzipalität ein ablehnendes Schreiben eingegangen ist und von verschiedenen Kollegen dieser so wichtigen Frage kein Interesse entgegengebracht wird. Am 14. Oktober begrüßt die Versammlung den Kollegen Gabriel-Halle. Der Vorstand hat sein Amt niedergelegt. Die Neuwahl ergibt: Kollege Dähne, Vorsitzender, Kollege Täschner, Kassierer, Kollege Spüler, Schriftführer. Die Inflation scheint die Hauptschuld an der Interesselosigkeit der Kollegen zu tragen. Die Dezember-Versammlung ist nur von neun Kollegen besucht und erledigt sich in dreiviertel Stunde die Tagesordnung.

1923

Im Jahre 1923 findet die erste Versammlung am 3. Februar statt. Der in der Oktober-Versammlung 1922 gewählte Vorstand behält sein Amt. Es werden 1923 nur vier Versammlungen abgehalten. Das Johannisfest wurde am 23. Juli im Konzerthaus Döring gefeiert.

1924

Endlich hat die Inflation ihr Ende erreicht und die Kollegen treten wieder zur Gewerkschaftsarbeit zusammen. Außer unserem Bezirksleiter Koll. Hamann-Dessau kann der Vorsitzende

in der Versammlung am 26. Januar 20 Kollegen begrüßen. Kollege Hamann gibt einen Bericht über die am 20. Januar stattgefundene Gauvorstände-Konferenz. Der neugewählte Vorstand besteht aus folgenden Kollegen: Dähne, Vorsitzender; Täschner, Kassierer; Eichelbaum, Schriftführer. Kollege Puhlmann will versuchen, die in den Dornröschen[schlaf] versunkene Typographische Vereinigung zu neuem Leben zu erwecken und schon das März-Protokoll berichtet von einem Gelingen des Versuchs. Ein fachtechnischer Vortrag ist gehalten worden und 20 Kollegen lesen die Typographischen Mitteilungen. Zur Bezirksversammlung nach Dessau führen die Kollegen am 29. Juni. Das Stiftungsfest vereinigt die Kollegen mit Familien in Burgfemitz. Den Geburtstag unseres Altmeisters feiert der Ortsverein am 5. Juli in Dörings Konzerthaus. Zu dem am 13. Juli stattfindenden Gautag wird Kollege Puhlmann als Delegierter vorgeschlagen und gibt derselbe in der August-Versammlung einen Bericht vom Gautag in Halle. Da der Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat, übernimmt Kollege Otto Schöps den Vorsitz. Die Oktober-Versammlung nimmt den Bericht vom Jungbuchsdruckertag in Halle entgegen, an dem Kollege Wolniczak als Leiter unserer Lehrlingsabteilung teilgenommen hat.

1925

Die 1. Versammlung 1925 fand am 21. Februar als Generalversammlung statt. Der Vorstand behält sein Amt. Die Leitung der Lehrlingsabteilung übernimmt für den abgereisten Kollegen Wolniczak Kollege Puhlmann. In der März-Versammlung wird das geänderte Statut vorgelegt und beschlossen, dasselbe drucken zu lassen. Im April findet eine Territorial-Versammlung in Dessau statt. Im Allgemeinen verläuft das Jahr 1925 ohne besondere Zwischenfälle. Erwähnenswert soll noch der Bericht vom Jungbuchsdruckertag in Leipzig sein. Leider mußte die Versammlung feststellen, daß dieser Jungbuchsdruckertag ein Versuch gewesen ist, welcher der Organisation viel Geld gekostet hat.

1926

Die Vorstandswahl im Januar 1926 gibt das befriedigende Ergebnis, daß sämtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt werden. In der Februar-Versammlung wird als Gautags-delegierter Kollege Eichelbaum vorgeschlagen und gibt derselbe in der Juni-Versammlung Bericht von der Gautagung in Wernigerode. Ferner wird die Territorial-Versammlung in Wittenberg erwähnt. Genau wie 1925 scheint auch 1926 in voller Harmonie zu verlaufen. Kollege Schwarze spendet anlässlich des 60jährigen Verbands- und 20jährigen Ortsvereins-Jubiläums ein Tischbanner und fand eine Bannerweihe am 3. Juli statt.

1927

So geht es mit dem Banner ins Jahr 1927. Die Vorstandswahl im Januar bringt eine kleine Veränderung. Kollege Schöps O. ist amtsmüde und übernimmt Kollege Herrmann den Vorsitz. In der Juli-Versammlung wird mitgeteilt, daß Kollege Puhlmann als Fachlehrer im Nebenamt an der Berufsschule angestellt worden ist. Die September-Versammlung erwähnt die am 23. Oktober in Köthen stattfindende Bezirksversammlung.

1928

Die Vorstandswahl in der ersten Versammlung 1928 bringt wieder eine kleine Veränderung; Kollege Schwarze wird Schriftführer, Kollege Puhlmann legt sein Amt als Lehrlingsleiter nieder und übernimmt der Gesamtvorstand die Leitung. Unser Vorsitzender, Kollege Herrmann, ist in den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse gewählt worden. Im Monat März hält Kollege Hamann-Deffau einen Vortrag, betitelt: „Rückblick auf den letzten Lohnabschluß“. In der April-Versammlung gibt uns Kollege Herrmann sehr interessante Aufklärung über das Betriebsrätegesetz. Kollege Puhlmann nimmt an der Fachschullehrer-Konferenz in Köln

teil und erstattet ausführlichen Reise- und Versammlungsbericht, ferner schildert derselbe die Pressa. Verschiedene Kollegen mit Damen fuhren im Juli nach Halle, um an der Feier des 60jährigen Ortsvereins- und 30jährigen Funktionär-Jubiläums unseres Kollegen König teilzunehmen. Eine sehr mäßig besuchte Versammlung am 18. August hat einen fachtechnischen Vortrag auf der Tagesordnung, betitelt: „Wie ein Druck-Buchstabe entsteht“. Denselben hält Kollege Puhlmann. Im September begrüßt die Versammlung unseren Gauvorsteher Kollegen König. Derselbe spricht über: „Aktuelle Tagesfragen“. Das Oktober-Protokoll berichtet über eine Druckmaschinen-Ausstellung der vom Deutschen Buchdruckerverein herausgegebenen Musteransammlungen. Kollege Herrmann berichtet über die in Halle stattgefundenen Lehrlingsleiterkonferenz. Am 60jährigen Jubiläum des Ortsvereins Dessau nehmen mehrere Kollegen teil.

1929

Die Januar-Versammlung verläuft trotz reichhaltiger Tagesordnung sehr harmonisch. Der Vorstand behält seine Ämter. Kollege Hamann berichtet über die stattgefundenen Bezirksleiterkonferenz in Halle und erwähnt u. a., daß am 7. und 8. November in Magdeburg ein Gautag abgehalten werden soll. Zur Pflege der Kollegialität wird ein Vergnügen beschlossen, welches am 2. März im „Deutschen Haus“ abgehalten werden soll. Kollege Herrmann wird in der März-Versammlung als Delegierter zum Gautag vorgeschlagen. Zum 60jährigen Ortsvereins-Jubiläum des D. B. Köthen soll unser Vorsitzender fahren und ein Gedenkblatt überreichen. Im Monat August gibt Kollege Hamann-Dessau Bericht von der Generalversammlung in Frankfurt a. M. Ferner wird im gleichen Monat die Walzengußanstalt Böttcher-Leipzig besichtigt. Die September-Versammlung gestaltet sich sehr interessant durch den Gautagsbericht unseres Vorsitzenden. Unser Kassierer Kollege Täschner nimmt die herzlichsten Glückwünsche anlässlich seines 25jährigen Verbands-Jubiläums entgegen.

1930

Aus dem Generalversammlungs-Protokoll vom 18. Januar 1930 kann berichtet werden, daß der Gesamtvorstand in Amt und Würden bleibt. Kollege Hamann-Dessau berichtet in der März-Versammlung über die stattgefundenen Gehilfen-Prüfungen. Der Fachunterricht, speziell die ausführliche Behandlung der Prüfungsfragen, in der Berufsschule habe gute Erfolge gezeitigt. Am 18. Mai fuhren die Kollegen zur Bezirksversammlung nach Zerbst. Zum Gewerkschaftstreffen mit Jungbuchdrucker-Tag am 14. und 15. Juni fährt Kollege Täschner mit der Lehrlingsabteilung nach Magdeburg. In der September-Versammlung durften wir wieder unseren Kollegen Hamann begrüßen, welcher Berichte von der Bezirksleiterkonferenz erstattete. Auch das Protokoll der Versammlung vom 23. Dezember (außerordentliche Versammlung) verzeichnet einen Bericht unseres Bezirksleiters Kollegen Hamann von der stattgefundenen Bezirksleiterkonferenz.

1931

Die 1. Versammlung im Jubiläumsjahr des Ortsvereins fand am 17. Januar als Generalversammlung statt. Wie in den letzten Jahren wird aus diesmal der Gesamtvorstand wiedergewählt. Das 25jährige Ortsvereins-Jubiläum soll in Gestalt einer Festversammlung am 9. Mai in Vereinslokal gefeiert werden. Die Versammlung nimmt Kenntnis davon, daß an den Kursen der Volkshochschule die Kollegen Herrmann, Täschner, Eichelbaum und Schwarze teilnehmen. In der Februar-Versammlung waren die Kollegen Donner und Keller aus Delitzsch erschienen. Letztgenannter hielt einen sehr interessanten Vortrag über: „Brauchen wir einen Bildungsverband?“ Verbunden war der Vortrag mit einer Druckfachenausstellung. Die März- und April-Versammlung befaßten sich hauptsächlich mit der Feier unseres Jubiläums.

